

Integration einer Chargendokumentations- und Instrumentenverwaltungssoftware

Petra Mathieu-Minnig

Nach der Entscheidung welche Software zum Einsatz kommt, beginnt für die ZSVA-Leitung die wichtigste und zeitintensivste Arbeit, die Einführung und Integration der Software. Grundlage sind hierfür die Klärung grundlegender Fragen wie z.B. was soll wie und wann dokumentiert werden, welchen Inhalt sollen die Packlisten haben und vieles mehr. Auch für das Instrumentenmanagement müssen Grundsatzfragen geklärt werden.

Parallel dazu, muss auch noch bedacht werden, welche Schulungen müssen erfolgen, wie werden diese durchgeführt. Wer ist verantwortlich, welche Ressourcen benötige ich?

Hier stehen die ZSVA Leitungen häufig alleine da, besonders dann, wenn eine Software zum ersten Mal integriert werden soll.

Bevor man sich in die Arbeit stürzt, sollten hier die wichtigsten Fragen gelistet und im Vorfeld beantwortet werden. Diese sind unter anderem:

- Was soll wie und wann in welcher Form dokumentiert werden?
- Welche Berechtigungen sollen die einzelnen Mitarbeiter bekommen?
- Wie sollen die Packlisten aufgebaut sein und welche Inhalte müssen sie haben? Brauche ich nur Instrumentenlisten oder benötige ich genaue Packanleitungen mit Pflege- und Montageanleitungen?
- Wer übernimmt die Aufnahme der Packlisten und wie viel Zeit wird benötigt?
- Sollen Mastersiebe angelegt werden oder jedes Sieb einzeln?
- Haben alle Siebe mit gleichem Namen auch den gleichen Inhalt, wenn nicht, warum und welche Lösungen gibt es hierfür?

- Werden Fotodokumentationen benötigt und wenn ja, wie erfolgen diese?
- Wie wird mit Sets und Einzelinstrumenten umgegangen?
- Wie wird die Ware für die Bettenabteilungen bearbeitet?
- Welche Schnittstellen werden benötigt?
- Wie wird mit Reparaturen umgegangen und sollen diese über die Software verwaltet werden? Wenn ja welche Voraussetzungen werden hier benötigt?
- Wo wird das Instrumentenlager integriert, wird das Lager über die Software verwaltet? Was wird hierfür benötigt? Wer löst die Bestellungen aus und wie?
- Werden die Instrumente nach Instrumentenarten oder Kliniken verwaltet? Welche Möglichkeiten gibt es hierfür? Wie werden gleiche Instrumente von unterschiedlichen Herstellern gehandhabt.
- Welche Berichte und Auswertungen werden benötigt oder gewollt?
- Wie, wann und in welcher Form werden die Mitarbeiter geschult?

Diese Liste ist unendlich weiterzuführen. Eine erfolgreiche Integration bedingt, dass sich mit den Gegebenheiten des Spitals und der Abteilung sowie mit den gewünschten Ergebnissen und gesetzlichen Anforderungen auseinandersetzt wird. Der Aufbau der Software sollte den Gegebenheiten und Vorgaben wirklich angepasst sein, nicht überbläht aber auch nicht zu spartanisch und immer eine Anpassung und Erweiterung ermöglichen. Deshalb sollte in die Vorbereitung und die Umsetzung genügend Zeit und Ressourcen investiert werden. Eine erfolgreiche, zufriedenstellende Integration der Software, sowie eine sichere Dokumentation sind der Lohn. |



Petra Mathieu-Minnig
Abteilungsleiterin ZSVA,
Universitäts-spital Zürich